

Montageanleitung

für **Bambus-Terrassendielen** #Tokio BAM-Modi

SCHRITT 1

Der zu bebauende Untergrund muss so vorbereitet sein, dass ein ausreichender Abtransport von Feuchtigkeit sichergestellt ist. Um Staunässe zu vermeiden, empfehlen wir, den Unterbau mit einer Sandschicht / Kiesschüttung und einem aufliegenden Wurzelvlies zu versehen. Staunässe kann Schimmelbildung an der dem Boden zugewandten Seite der Terrassendiele begünstigen. Betonplatten oder Pflastersteine sind stabile Auflageflächen und sorgen für eine optimale Lastverteilung. Halten Sie sich bei der Planung und Montage an alle örtlichen Bauvorschriften und Regelwerke, z. B. „Fachregeln 02 BDZ und Anwendungsempfehlungen für Balkon- und Terrassenbeläge GD-Holz“. Bei statisch belasteten Flächen muss eine konstruktive, tragende Unterkonstruktion erstellt werden. Bei Abweichungen zu den Angaben der Montageanleitung und Regelwerken erlischt die Gewährleistung.

SCHRITT 2

Beginnen Sie mit dem Verlegen der Unterkonstruktion. Berücksichtigen Sie ein leichtes Gefälle (2%) in Profilrichtung der Terrassendielen, um später einen ausreichenden Ablauf von Regenwasser zu gewährleisten. Die Einhaltung von 2 % Gefälle ist von großer Wichtigkeit, denn so kann das Wasser abfließen (Stichwort: konstruktiver Holzschutz), es besteht eine verringerte Gefahr der Bildung eines Biofilms, der Rissbildung und des „Schüsselns“ der Diele). Die Unterkonstruktion wird bei einem parallelen Abstand entsprechend der Angaben zu den einzelnen Terrassendielen (UKA) ausgerichtet und auf Unterlegpads gelagert (Abb. 1) - das im Bild angegebene Maß von 40 cm UK-Abstand ist nur ein Beispiel. Das „Achismaß“ muss immer individuell auf jede einzelne Diele angepasst werden. Verbinden Sie die Unterkonstruktion (per Nut-und-Feder-Verbindung oder Wechselfalz) an den Stoßseiten und verschrauben diese miteinander. Befestigen Sie zusätzlich die Unterkonstruktion auf Bodenplatten. Wir empfehlen mindestens 3 Befestigungspunkte je Unterkonstruktion bis 3 m. Bei längeren Unterkonstruktionen sollten die Befestigungspunkte auf die Länge angepasst werden. Ausgenommen freitragende Dachterrassen, hier muss vor Ort eine geeignete Konstruktion geschaffen werden.

SCHRITT 3

Befestigen Sie die erste Dielenreihe an der äußeren Längskante über jeder Unterkonstruktion mit

dem Start-/End-Clip. Bitte bohren Sie zur Befestigung des Start-Endclips die Unterkonstruktion mit einem HSS-Bohrer (\varnothing 3 mm) eine Schraubenlänge vor. Verschrauben Sie nun (Abb. 3) den Start-Endclip an der Unterkonstruktion fest. Stecken Sie die erste Dielenreihe mit der Nutwange in den Clip. Bedenken Sie, wenn Sie die Terrassendielen in der Länge zusammenstoßen müssen, dass die „Stöße“ nicht gemeinsam auf der Unterkonstruktion aufliegen dürfen. Max. sollten Sie 5 cm von der Unterkonstruktion entfernt liegen (Abb. 2). Zwingend notwendig ist, dass bei einem „Stoß“ immer zwei Unterkonstruktionen vorgesehen werden. Achten Sie darauf, dass die erste Reihe Dielen immer 2 cm Platz zu festen Baukörpern aufweist, um eine Befüftung sicherzustellen.

SCHRITT 4

Setzen Sie anschließend den Befestigungsclip zum Verbinden der Dielen über der Unterkonstruktion in die Nut der Diele und verschrauben Sie ihn (Abb. 4). Bohren Sie hierzu die Unterkonstruktion eine Schraubenlänge vor (\varnothing 3 mm).

SCHRITT 5

Legen Sie die nächste Terrassendiele auf der Unterkonstruktion auf. Schieben Sie die Terrassendiele längs, leicht angewinkelt und unter eventueller Hilfe eines handelsüblichen Gummihammers bis zum Anschlag in den Edelstahlclip (Abb. 5). Wiederholen Sie diesen Vorgang bei jeder weiteren Diele. Durch zu viel Kraftaufwand kann die Klammer zusammengedrückt werden. Achten Sie darauf, dass der vorgegebene Fugenabstand von 5 mm eingehalten wird.

SCHRITT 6

Wiederholen Sie die vorherigen Schritte bis zur Montage der letzten Dielenreihe. Schieben Sie die letzte Dielenreihe längs, leicht angewinkelt und unter eventueller Hilfe eines handelsüblichen Gummihammers bis zum Anschlag in den Edelstahlclip. Nachdem die letzte Dielenreihe verlegt wurde, stecken Sie den Start-/End-Clip in die Nut der Diele und verschrauben Sie diesen stirnseitig mit der Unterkonstruktion (Abb. 6). Sollte das letzte Brett auf Breite geschnitten sein, muss nachträglich im Bereich der Klammer eine Nut als Aufnahme für die Klammer gefräst werden. Alternativ können Sie auch die letzte Dielenreihe sichtbar mit der Unterkonstruktion verschrauben.

Bohren Sie hierzu senkrecht durch die Diele (\varnothing 5 mm) und anschließend die Unterkonstruktion an gleicher Stelle vor (\varnothing 3 mm). Verschrauben Sie nun die Terrassendiele mit der Unterkonstruktion an den vorbereiteten Schraublöchern. Verwenden Sie einen Senker (ca. 2 mm tief), um den Schraubenkopf sauber und bündig in der Diele zu versenken.

SCHRITT 7

#Tokio BAM-Modi-Terrassendiele sind werkseitig vorgeölt und müssen ca. 4 Wochen nach der Installation gereinigt und mit unserem Bambus Pflegeöl Spezial nachgeölt werden. Das Bambus Pflegeöl Spezial unterstützt Haptik sowie Optik der Terrassenoberfläche (Abb. 7) und minimiert bei regelmäßiger Anwendung das Risiko von witterungsbedingten Veränderungen wie z. B. Rissen, Splitterbildung sowie natürlicher Vergrauung. #Tokio BAM-Modi-Terrassendiele mindestens einmal jährlich mit dem elephant® Silizium-Carbid-Besen sowie dem elephant® Reiniger reinigen und mit Bambus Pflegeöl Spezial einölen.

WICHTIG: Für das Verschrauben/Vorbohren muss das Drehmoment des Akkuschraubers richtig eingestellt sein, um ein mögliches Reißen der Edelstahlschrauben und Beschädigungen des Edelstahlclips zu vermeiden. Jeder Akkuschrauber ist werkspezifisch unterschiedlich. Machen Sie vorab einen Versuch an einem Probestück.

Eisenoxidreaktion:

Die meisten Holzarten reagieren auf Eisenkontakt mit Verfärbungen, die fälschlicherweise mit Schimmel verwechselt werden können. Die Flecken sind anfangs blau-grünlich und oft punktförmig, später schwarz und oft über größere Holzflächen verteilt. Was man hier sieht, ist eine oberflächliche Reaktion der Holzinhaltstoffe mit dem oxidierten Eisen (Rost). Der Schaden tritt schnell und plötzlich auf, oft über Nacht (wenn Taufeuchte oder Regen auf die trockene Terrasse trifft). Das gleiche Erscheinungsbild tritt oftmals auch unter Blumenkübeln auf, wo der Bambus nicht abtrocknen kann. Dabei handelt es sich nicht um Eisenoxidreaktion, sondern um eine Folge von Stauanässe!

Technische Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Bitte verwenden Sie für die Montage eine aktualisierte vollständige Version dieser Verlegeanleitung, verfügbar unter www.holzschmiede-artigiano.de (Downloadbereich)

